

Deutsche Gesellschaft für Kreativität e.V.
German Association for Creativity

Laudatio für den CREO-Preisträger 2020

Sehr geehrte Familie Könicke, liebe Frau Zetl,
liebe Jugendliche, die Sie nachher geehrt werden,
sehr geehrte Damen und Herren,
werte Vertreter der Presse.

Unser Kreativpreis CREO wird heute zum 17. Mal verliehen, aber zum ersten Mal in Franken und damit in Bayern.

Gemäß unserer Satzung ehren wir Personen oder Institutionen, die sich in unserem Sinne verdient gemacht haben um die Förderung der Kreativität.

In diesem Jahr ist der Träger beides, also Person & Institution. Letztere ist unmittelbar sichtbar, sind wir doch heute Gast der IENA, der Int. Fachmesse für Ideen, Erfindungen, Neuheiten. Hinter diesem sehr speziellen Produkt stehen natürlich auch Menschen, nämlich eine Familie und dies in drei Generationen.

Auch wenn Sie, werte Familie Könicke, keine unmittelbare Förderung der KREATIVITÄT betrieben haben, wurden durch Ihre Fachmesse doch Menschen in großer Anzahl animiert, ihre Tüfteleien & Erfindungen zu vervollkommen und marktreif zu machen. Darunter erstaunlich viele Schüler... Sie tun dies seit nunmehr 73 Jahren ohne Unterbrechung (Ausnahme Corona 2020) und haben diese Messe Schritt für Schritt aufgewertet durch Seminare, durch Symposien - neuerdings sogar mit einem zweitägigen INNOVATIONS-Kongress.

Diese Stetigkeit, die mit permanenter Innovation einhergeht, ist es uns wert, Sie und Ihr Team mit dem CREO 2020 zu ehren, was ja eigentlich schon im letzten Jahr geschehen sollte.

Gehen wir kurz zurück auf START, also ins Jahr 1948, das Jahr der Währungsreform (ich wurde erst ein Jahr später geboren).

Ihr Großvater Helmuth Könicke spürte offenbar diese Aufbruchsstimmung und sah sich dabei im Umfeld einer Stadt, die seit dem Mittelalter geprägt war durch Erfindergeist und Unternehmertum. Beispielhaft nenne ich Peter Henlein, der als Erfinder der Taschenuhr gilt und natürlich auch seinen Zeitgenossen, den Ausnahmekünstler Albrecht Dürer.

Den Boden für diese Spezialmesse vorbereitet hatte ein Mann namens Theo Ungerer, der hier seit 1920 sog. Erfinderschauen durchführte in seiner Funktion als Vorsitzender der Bayerischen Erfinderschutzvereinigung.

Ihr Großvater gründete 1948 die AFAG (Arbeitsgemeinschaft für Messen und Ausstellungen) und führte mit dieser Schutz-Vereinigung und dem im Folgejahr gegründeten Erfinder-Ring fortan die Deutsche Erfinder- und Neuheiten-Ausstellung durch. Man reklamierte also schon damals einen nationalen Anspruch, der mittlerweile zu einem internationalen geworden ist, so dass seit 1969 von der IENA gesprochen wird, also von der Internationalen Ausstellung für Ideen, Erfindungen & Neuheiten.

Deutsche Gesellschaft für Kreativität e.V.
German Association for Creativity

Zeitgleich wurde das Logo verändert, das legendäre Nürnberger Ei wurde zum Symbol und soll die Innovationskraft der Region dokumentieren, die sich inzwischen ja Metropolregion nennt und beinahe Europäische Kulturhauptstadt 2025 geworden wäre.

Das Jahr 1986 brachte den Übergang auf die zweite Generation:

Die beiden Söhne Heiko und Herrmann Könicke übernahmen die Leitung der AFAG und weiteten das Portfolio auf weitere Messen aus, im Jahr 2001 entstand dann die neue Firmenzentrale.
Nun wird es Zeit, meine persönlichen Bezüge zur IENA anzusprechen, die mir als Event natürlich sehr lange schon bekannt war.

Ich gehe mal davon aus, dass mein Erstbesuch um 1998 war, später durfte ich mich etliche Male mit Vorträgen in Ihr Symposium einbringen und zuletzt sogar per Workshop mit jungen Tüftlern aus der KIT-Initiative. Meine Mitwirkung im Jahr 2006 schlug sich nieder in einem Interview der Nürnberger Nachrichten.

Ich will damit zum Ausdruck bringen, dass mir die IENA recht vertraut ist und ich ihre Bedeutung dadurch gut einschätzen kann. Beeindruckt hatte mich sofort die Anwesenheit der jungen Talente, die man auf den Ständen von INSTI (später SIGNO), Jugend forscht sowie MaristenGymnasium oder KIT auch diesmal finden kann.

Ich freue mich a.o., dass Frau Lydia Zetl heute unter uns ist. Sie war für mich in all den Jahren DAS Gesicht der IENA und ich erlaube mir jetzt die wirklich ganz kesse Anspielung: dass die im neuen Logo dargestellte Göttin IENA eine Referenz sei als Dank für ihr langjähriges Wirken.

Namentlich begrüßen möchte ich aber auch die Herren Eberhard Kübel, Winfried Sturm und Hans-Georg Torkel die unseren Verein schon auf vielfältige Weise unterstützt haben.

Da ich Betriebswirt bin und kein Tüftler, habe ich hier nie ausgestellt. Ich habe Frau Zetl aber damals ganz frisch die IDEE präsentiert, sich in Berlin anzumelden beim Wettbewerb LAND DER IDEEN. Meine Freude war sehr groß, dass diese Ehrung im Jahr 2007 stattfinden konnte, kurz vor dem 60. Jubiläum. Auch kam von mir die Anregung, die IENA solle doch wenigstens einmal eröffnet werden durch unsere Bundeskanzlerin, was nun leider nicht mehr möglich ist.

Anstiften möchte ich Sie daher, dass zum 80. Geburtstag bitte eine Sondermarke der Post erscheint, also in 2028.

Lassen Sie mich die kleine Zeitreise beenden mit dem Jahr 2018, das nicht nur den 70. Geburtstag brachte, sondern auch den Übergang auf die Generation der Enkel, auf die Herren Henning & Thilo Könicke. Zu diesem Zeitpunkt waren es rund 30.000 Erfindungen, die in 7 Jahrzehnten hier vorgestellt wurden. Als Symbol habe ich eine davon mitgebracht, die mir der Erfinder (Mario Neugärtner) persönlich schenkte, weil ich damals so beeindruckt war. Ich konnte am ersten Messetag auch gar nicht wissen, dass er am Ende mit Ihrer Goldmedaille des Jahres 2014 geehrt wurde: KNAKKE
www.knakke.de

Deutsche Gesellschaft für Kreativität e.V.
German Association for Creativity

Eines ist uns als Verein noch ganz wichtig:

Mit dieser Auszeichnung ehren wir Sie als Veranstalter der Messe, aber indirekt auch alle Menschen, die sich dem Erfinden verschrieben haben, weil es deren Talent ist. Denn diese stehen viel zu selten im Lichte der Öffentlichkeit und geraten meist schnell wieder in Vergessenheit, wenn man sich gewohnt hat an Dinge des Alltags wie Kugelschreiber, Rollkoffer oder Airbags, um nur drei Beispiele zu nennen.

Unsere Jugend kennt sich gut aus bei Sportlern & Sängern, warum nicht auch bei Erfindern, die uns das Leben erleichtern oder gar sicherer machen?

..

Werte Familie Könicke,

heute nun sollen auch Sie endlich mal geehrt werden, nicht mit einer Medaille, sondern mit einem Unikat, das jedes Jahr neu gestaltet wird, und zwar von Schülern unserer Partnerschule, dem TBK in Solingen.

Prof. Dr. Jörg Mehlhorn
Vorstand Deutsche Gesellschaft für Kreativität